



Qualitätsbericht 2024

Aggertalklinik - Orthopädische Erkrankungen

Eifelklinik - Psychosomatische Erkrankungen, Post-Covid

Klinik Niederrhein - Erkrankungen des Stoffwechsels, der Verdauungsorgane und Tumorerkrankungen

Klinik Roderbirken - Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie, Post-Covid

Lahntalklinik - Orthopädische Erkrankungen



**Klinikverbund der Deutschen
Rentenversicherung Rheinland**

... Hand in Hand für die Gesundheit

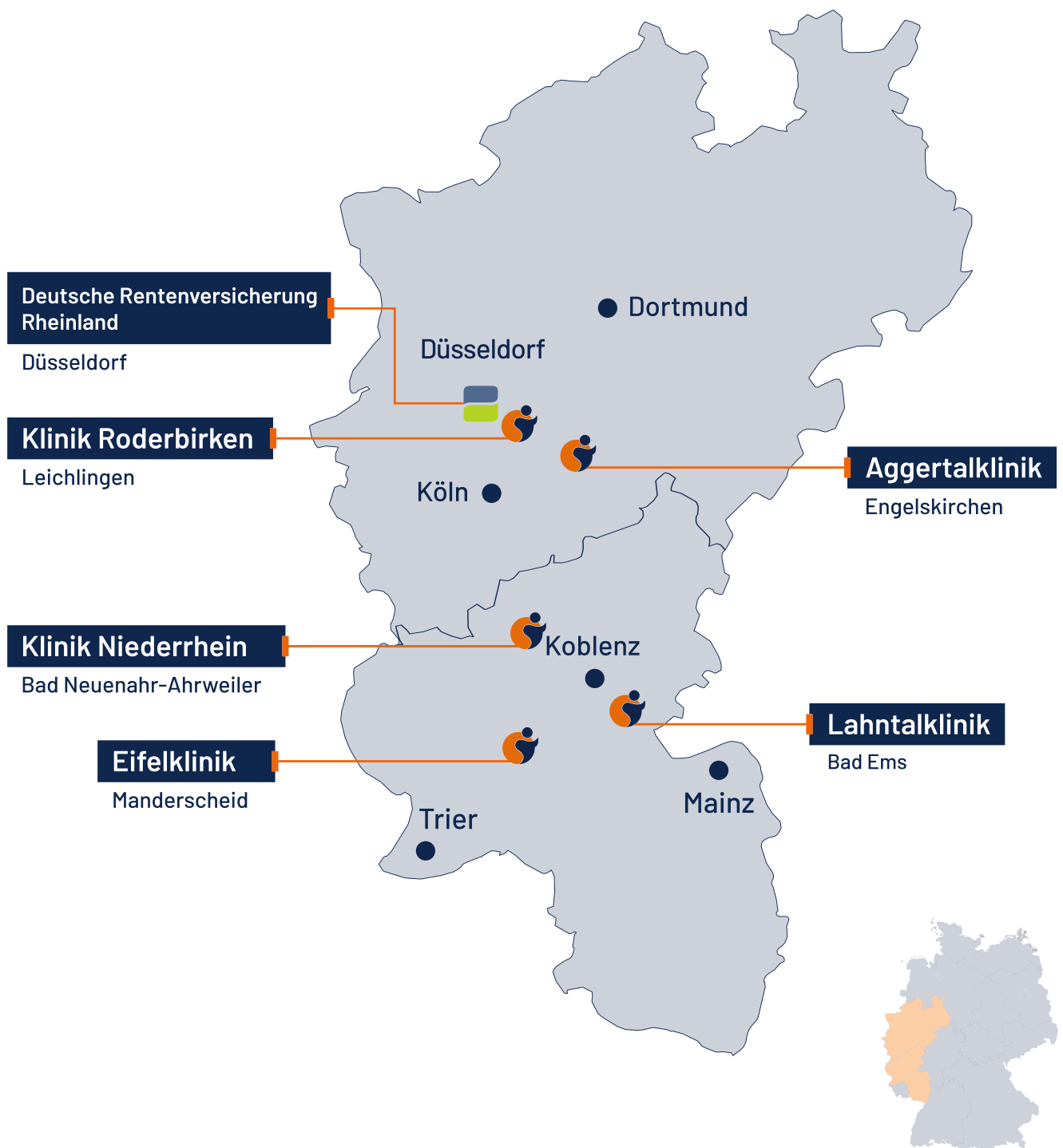
Standorte

Unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung Rheinland sind fünf Rehabilitationskliniken mit insgesamt 1.081 stationären und 45 ganztägig ambulanten Plätzen im Verbund organisiert.

Alle fünf Kliniken verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement. Im Mittelpunkt gemeinsamer Werte und Ziele steht die ständige Verbesserung und die optimale Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Der Klinikverbund profitiert von der besonderen Leistungsstärke der Deutschen Rentenversicherung Rheinland als einem der größten Leistungsanbieter. Der Austausch von Wissen und Erfahrung im Dienst einer individuellen Betreuung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden vereint die Kliniken. Träger und Kliniken verstehen sich als ein Verbund mit gemeinsamen Werten und Visionen.

Erklärtes Ziel des Klinikverbundes ist es, eine qualitativ hochwertige Rehabilitation anzubieten.





Inhaltsverzeichnis

Standorte	2
Einleitung	4
Aggertalklinik Orthopädische Erkrankungen	5
Eifelklinik Psychosomatische Erkrankungen, Post-Covid	11
Klinik Niederrhein Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen	17
Klinik Roderbirken Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Psychokardiologie, Post-Covid	23
Lahntalklinik Orthopädische Erkrankungen	29
Zertifiziertes Qualitätsmanagement	35
Nach der Rehabilitation Nachsorgeprogramme der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	37
Bewertungen unserer Kliniken	39
Selbsthilfe Gruppen	40
Aktuelles aus dem Klinikverbund	41

Unsere Kernbotschaften



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen unseren aktuellen Qualitätsbericht zu präsentieren.

Die Krankenhausreform ist in aller Munde, Patientinnen und Patienten profitieren von hoch spezialisierten Krankenhausbehandlungen. Doch ist es oft erst die anschließende Reha - ob ambulant oder stationär - die eine Rückkehr in ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben und in die Arbeitswelt ermöglicht. Dennoch steht die Rehabilitation im Spannungsfeld zwischen Effektivität und Effizienz.

Boomt der Rehamarkt? Welche Entwicklungen sind zu erwarten?

Im Rehabilitations-Sektor setzt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland verstärkt auf Prävention und Nachsorge sowie auf ganztägig ambulante und arbeitsplatzbezogene Leistungen. Ziel ist es, Gesundheitsrisiken vorzubeugen, im Bedarfsfall bei gesundheitlichen Einschränkungen effizient zu helfen und langandauernde Reha-Erfolge zu sichern.

Des Weiteren trägt das Rehabilitations-Forschungsnetzwerk „refonet“ der Deutschen Rentenversicherung Rheinland durch wissenschaftliche Studien im Bereich der Therapiemaßnahmen dazu bei, Reha-Erfolge nachhaltig wirksam zu machen.

Das Gesundheitswesen und insbesondere die Rehabilitation zeigen uns, was wir gemeinsam erreichen können. Gute Kliniken zeichnen sich durch ein Miteinander aus. Krisen bieten Chancen, diese Herausforderungen hat der Klinikverbund der Deutschen Rentenversicherung Rheinland in Chancen verwandelt und positioniert sich mit seinen Kliniken.

Die Zusammenarbeit im Reha-Team und die partizipativ gestaltete Arbeit mit den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden machen den Klinikverbund der Deutschen Rentenversicherung Rheinland aus. Dies haben unsere fünf Rehabilitationskliniken im Verbund durch ihre Qualität der erbrachten Rehabilitationsleistung im letzten Jahr erfolgreich bewiesen.

Das Gemeinsame, das „Wir“, ist entscheidend sowohl für den individuellen Reha-Erfolg als auch für die Qualität unserer Einrichtungen. Unsere Kliniken stehen für Rehabilitationsleistungen, die neue Perspektiven schenken, Chancen eröffnen und die Menschen in ihr Leben zurückbegleiten.

Lilo Heinemann
Zentrales Qualitätsmanagement
Fachbereich Kliniksteuerung
Deutsche Rentenversicherung Rheinland



Aggertalklinik *...mit uns in Bewegung*

Indikation: Orthopädie

Die Aggertalklinik in Engelskirchen ist eine bundesweit anerkannte Rehabilitationsklinik für alle Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane.

Kernkompetenzen:

- Degenerative Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane
- Wirbelsäulensyndrome mit radikulärer Symptomatik, zum Beispiel Bandscheibenvorfälle
- Konservativ behandelte Bandscheibenvorfälle
- Chronische Rückenschmerzen
- Zustand nach Bandscheiben- und Wirbelsäulenoperationen
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, zum Beispiel Morbus Bechterew
- Zustand nach Operationen bei rheumatischen Erkrankungen
- Zustand nach Operationen an Knochen und Gelenken
- Zustand nach Frakturen und Weichteilverletzungen
- Zustand nach Einsetzen eines Kunstgelenks in Knie und Hüfte, Endoprothesen-Implantationen
- Unfallfolgen von Weichteil-, Knochen- und Gelenkverletzungen
- Zustand nach Gelenk- und Knocheninfektionen

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)



Unsere Klinik

Standort

Die Aggertalklinik in Engelskirchen liegt in einer reizvollen Hügellandschaft im Oberbergischen Kreis, etwa 40 Kilometer östlich von Köln. Das milde, reizarme Klima im Oberbergischen Land eignet sich ideal für Ihre Erholung.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk), Kapelle
Zimmerausstattung	256 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei, kostenloses WLAN, elektrisch verstellbare Betten, für Allergiker geeignete Bettwäsche, Dusche, WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten nach gängigen orthopädischen Anforderungen Aufnahme bis 200 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), ausgewogenes und vielfältiges Speiseangebot, spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	Kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Outdoor-Trainingsgelände, Kegeln, Schwimmbad, Sauna, Minigolf, Outdoor-Schach
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Begrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qi Gong</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p> <p>Dialyse Dialyse nach Rücksprache möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich
Haustiere	Unterbringung von Katzen und Hunden in nahegelegener Tierpension möglich

Kostenträger

Leistungsträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	53 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	31 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	13 %
Gesetzliche Krankenversicherung	1 %
Selbstzahlende Personen	2 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

256	Plätze stationär
20	Plätze ganztägig ambulant
224	ganztägig ambulante Fälle
3.443	stationäre Fälle
1.825	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	15
Pflegedienst	32
Psychologischer Dienst	3
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	56

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	70
Insgesamt	176

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z96	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten	36,5 %
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	19,0 %
M54	Rückenschmerzen	17,3 %
M19, U07	Sonstige Arthrose	4,3 %
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	3,4 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Aggertalklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Chronischer Rückenschmerz (11 ETM*)	96,9
RTS Hüft- und Knieendoprothesen (11 ETM*)	97,4

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,28
Physiotherapie	3,26
Information, Motivation, Schulung	3,07
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,97
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,42
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,66
Psychotherapie	keine Angaben
Reha-Pflege und Pädagogik	2,83
Physikalische Therapie	2,83
Rekreationstherapie	1,78
Ernährungsmedizinische Leistungen	1,0

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

95,5 %

sehr gute
Behandlungsqualität

82,0 %

erfolgreiche
Rehabilitation

91,6 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,80
Psychologische Betreuung	1,38
Pflegerische Betreuung	1,60
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,65
Allgemeine Bewertung	1,66
Richtige Behandlungen angewendet	1,63
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,85
Unterbringung	2,16
Verpflegung	1,80
Organisation und Service	1,87
Beratung und Hilfen	1,90
Richtige Klinik ausgesucht	1,49

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	56,20
Weiblich	50,80 %
Männlich	49,10 %
Divers	0,00 %
Berufstätig	79,90 %
Hausfrau und Hausmann	4,60 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	3,80 %

Pflege tage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflege tage	Verweildauer*
M54	Rückenschmerzen	14.917	23,9
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	9.072	24,6
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	3.071	25,0
M19, U07	Sonstige Arthrose	1.494	15,9
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	866	24,8
Anschlussrehabilitation (AHB)			
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	32.619	24,7
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	8.924	26,7
M19, U07	Sonstige Arthrose	1.022	15,5
M54	Rückenschmerzen	501	27,8
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	125	31,3

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

84 Qualitätspunkte erreicht die Aggertalklinik, bei einem durchschnittlichen Wert von 69 - 91 Punkten, von insgesamt 820 orthopädischen Kliniken.



Aggertalklinik

Rehabilitationsklinik für orthopädische Erkrankungen
Am Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen
Institutionskennzeichen 269 713 114

Telefon: 0 22 63 93-0 AHB Clearingstelle: 0 22 63 93-3005
Telefax: 0 22 63 93-1961
info@aggertalklinik.de
www.aggertalklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Jürgen Hekler
Verwaltungsdirektor Rolf Niemann





Eifelklinik *...für Körper und Seele*

Indikation: Psychosomatik

Die Eifelklinik in Manderscheid ist eine Klinik für psychosomatische Rehabilitation und behandelt Erkrankungen, die eine seelische Ursache haben.

Kernkompetenzen:

- Depressive Störungen
- Angst- und Panikstörungen
- Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Somatoforme Störungen und somatoforme Schmerzstörungen
- Berufsbezogene psychoreaktive Störungen: Mobbing, Burn-out-Syndrome
- Post-Covid-Erkrankungen

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) stationär oder ganztägig ambulant
- Rehabilitationsnachsorge (Psy-RENA im Onlineformat)



Unsere Klinik

Standort

Die Eifelklinik liegt in einem weitläufigen Park- und Waldgelände am Rande der Burgenstadt Manderscheid in der südlichen Vulkaneifel. Sie ist Mitglied im gesundheitstouristischen Netzwerk „GesundLand Vulkaneifel“. In der Nähe liegen die Städte Wittlich, Daun, Trier und Koblenz sowie das Großherzogtum Luxemburg.

Klinikausstattung	Gruppenräume, Aufenthaltsräume, Schwimmbad, Sauna, Sportanlagen
Zimmerausstattung	205 Einzelzimmer mit Dusche und WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon, kostenloses WLAN, Aufnahme bis 150 kg Körpergewicht
Verpflegung	Spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost, täglich wechselnde Speisenauswahl, Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion)
Freizeitangebote	Kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Kegelbahn, Schwimmbad (im Sommer kostenloser Eintritt im Freibad der Stadt Manderscheid), Sauna, Freizeittrainingsraum, Sporthalle, Außensportplatz, geführte Wanderungen, Führungen auf dem Achtsamkeitspfad Kleine Kyll
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Psychotherapeutische Einzelgespräche und Gruppentherapien, Entspannungsverfahren, Achtsamkeit und Meditation, Körperpsychotherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Nordic Walking, Walking, Wirbelsäulengymnastik, Gruppengymnastik, Wassergymnastik, Achtsamkeitsbasierte Verfahren Physikalische Therapie: Apparative Entstauung (Lymphomat), Hydrojet, Wärmepackung</p> <p>Information, Motivation, Schulung Begrüßung und Klinikführung, gesundheitsbildende Vorträge (zum Beispiel Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge</p> <p>Ergotherapie Themenzentrierte und ausdruckszentrierte Gruppen- und Einzeltherapien, Biofeedback Einzel- und Gruppentherapien, kognitives Training, Therapien im Bereich Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)</p> <p>Sozialberatung Leistung zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung Nachsorge, MBOR</p>

Kostenträger

Leistungsträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Bund	45 %
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	26 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	27 %
Gesetzliche Krankenversicherung	1 %
Selbstzahlende Personen	0 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

205	Plätze stationär
5	Plätze ganztägig ambulant
29	ganztägig ambulante Fälle
1.863	stationäre Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	14
Pflegedienst	29
Psychologischer Dienst	20
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	28

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	51
Insgesamt	142

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
F33	Rezidivierende depressive Störung	33,3 %
F32	Depressive Episode	27,1 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	16,8 %
F48	Andere neurotische Störungen	5,5 %
F41	Andere Angststörungen	6,3 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Eifelklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Depressive Störung (11 ETM*)	94,5

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,80
Physiotherapie	1,06
Information, Motivation, Schulung	1,74
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	1,07
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	0,90
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	2,07
Psychotherapie	4,28
Reha-Pflege und Pädagogik	0,63
Physikalische Therapie	0,89
Rekreationstherapie	0,90
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,40

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

93,1 %
sehr gute
Behandlungsqualität

79,4 %
erfolgreiche
Rehabilitation

87,6 %
Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	2,21
Psychologische Betreuung	1,83
Pflegerische Betreuung	1,60
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,81
Allgemeine Bewertung	1,87
Richtige Behandlungen angewendet	1,93
Organisation und Service	
Therapieablauf	2,12
Unterbringung	2,48
Verpflegung	1,81
Organisation und Service	1,73
Beratung und Hilfen	1,92
Richtige Klinik ausgesucht	1,79

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	52,30
Weiblich	64,00 %
Männlich	35,80 %
Divers	0,30 %
Berufstätig	79,50 %
Hausfrau und Hausmann	1,70 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	0,60 %

Pflege tage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflege tage	Verweildauer*
F33	Rezidivierende depressive Störung	24.274	39
F32	Depressive Episode	19.352	38
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	11.632	37
F41	Andere Angststörungen	4.485	36
F48	Andere neurotische Störungen	3.714	36

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

79 Qualitätspunkte erreicht die Eifelklinik, bei einem durchschnittlichen Wert von 61 - 88 Punkten, von insgesamt 324 psychosomatischen Kliniken.

Eifelklinik

Rehabilitationsklinik für psychosomatische Erkrankungen
Mosenbergstr. 19, 54531 Manderscheid
Institutionskennzeichen 269 713 103

Telefon: 0 65 72 925-01
Telefax: 0 65 72 925-1961
redaktion@eifelklinik.de
www.eifelklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Peter Bommersbach
Chefärztin Sabine Ziegler
Verwaltungsdirektor Lothar Stein



Eifelklinik

...für Körper und Seele

Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Klinik Niederrhein *...neue Kraft fürs Leben*

Indikation: Onkologie, Stoffwechsel und Verdauungsorgane

Die Klinik Niederrhein liegt in Bad Neuenahr - Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Sie befindet sich nahe des Stadtzentrums, direkt am Kurpark. Bad Neuenahr ist seit 150 Jahren ein beliebter Kur- und Erholungsort. Viele Krankheiten gehen mit seelischen Problemen für die Betroffenen und ihre Angehörigen einher. Daher setzt die Klinik mit ihrem Therapiekonzept auf die Kombination von medizinischer, psychologischer und sozialtherapeutischer Behandlung.

Kernkompetenzen:

- Gutartige Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, wie Entzündliche Darmerkrankungen, Divertikulitis, Divertikulose, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn
- Krankheiten und Funktionsstörungen von Galle, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Leber
- Typ-1- und Typ-2- Diabetes bei Jugendlichen und Erwachsenen, Pankreopriver Diabetes
- Krankhaftes Über- und Untergewicht inklusive Behandlung von Patientinnen und Patienten nach einer bariatrischen Operation
- Stoffwechselerkrankungen wie Zöliakie, Gicht
- Störungen der Schilddrüsenfunktion
- Krebserkrankungen an Speiseröhre, Magen, Darm, Gallenwegen, Bauchspeicheldrüse, Leber
- Krebserkrankungen der Brustdrüse und der weiblichen Geschlechtsorgane

Behandlungsformen:

- Stationäre Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB)
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)



Unsere Klinik

Standort

Bad Neuenahr liegt in einer attraktiven Mittelgebirgslandschaft und profitiert von einem milden, sonnenscheinreichen Klima. Das Ahrtal insgesamt begeistert Naturfreunde und kulturell Interessierte gleichermaßen. Wander- und Fahrradwege führen durch die Weinberge und entlang der Ahr. Der Kurpark in unmittelbarer Nähe der Klinik erfreut sich großer Beliebtheit und lockt zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu Veranstaltungen wie der Klangwelle und den Uferlichtern an.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Bistro mit Innenhofterrasse
Zimmerausstattung	210 Einzelzimmer mit Dusche und WC, teilweise barrierefrei, kostenloses WLAN, zum großen Teil elektrisch verstellbare Betten, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten, Aufnahme bis 200 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Lehrküche, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	Organisierte Ausflüge und Wanderungen, Spiele- und Kinoabende, Sauna, freie Nutzung der Sporträume und des Bewegungsbades, Verleih von Fahrrädern und Nordic-Walking Stöcken, Bücherei, Kunst- und Werktherapie
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Physiotherapeutische Einzeltherapie (Einzel-Beckenbodentraining, Schlingentisch, heiße Rolle und Narbenbehandlung)</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Cardiotraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, Aktivgruppen bei Brustkrebs, Adipositas und Diabetes sowie gastroenterologischen Erkrankungen, Yoga, Qi Gong, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Tanztherapie, Gesundheitskarate, Beckenbodentraining</p> <p>Information, Motivation, Schulung Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, gesunder Rücken, Sturzprophylaxe, Gesundheitskompetenz), Hilfen im Arbeitsleben und Schwerbehindertenausweis</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie (Marnitztherapie, Fußreflexzonen-therapie), manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermo- und Kryotherapie, Medizinische Bäder, Kneippanwendungen, Hydrojet, Sauna</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie (sensomotorisches und funktionelles Hand- und Fußtraining, Sturzprophylaxe), Gedächtnistraining, Wärme- und Kältetherapie (Kiesbad, Paraffinbad, kalte Erbsen), Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement, Ileo- Colo-Stomatherapie</p> <p>Dialyse Dialyse nach Rücksprache möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung (ARGE)	32 %
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	11 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	24 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	18 %
Gesetzliche Krankenversicherung	3 %
Selbstzahlende Personen	2 %

* der Behandlungsfälle stationär

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

210	Plätze stationär
3.083	stationäre Fälle
1.147	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	14
Pflegedienst	27
Psychologischer Dienst	4
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	30

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	60
Insgesamt	135

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung Abteilung Gastroenterologie und Stoffwechsel	prozentualer Anteil
E66	Adipositas	28,2 %
E10 - E14	Diabetes mellitus	19,7 %
K50 - K52	Entzündliche Darmerkrankungen	10,6 %
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	7,3 %
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	4,3 %
Abteilung Onkologie		
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	37,5 %
C18 - C19	Dickdarmkrebs	15,4 %
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	8,6 %
C15	Bösartige Neubildung des Pankreas	5,6 %
C16	Bösartige Neubildung des Magens	5,6 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Klinik Niederrhein an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Diabetes mellitus Typ 2 (10 ETM*)	85,2

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,96
Physiotherapie	1,94
Information, Motivation, Schulung	1,65
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,44
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	0,43
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,89
Psychotherapie	0,48
Reha-Pflege und Pädagogik	0,53
Physikalische Therapie	1,11
Rekreationstherapie	1,94
Ernährungsmedizinische Leistungen	1,57

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

97,0 %

sehr gute
Behandlungsqualität

88,5 %

erfolgreiche
Rehabilitation

93,2 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQQ



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,43
Psychologische Betreuung	1,51
Pflegerische Betreuung	1,48
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,51
Allgemeine Bewertung	1,65
Richtige Behandlungen angewendet	1,62
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,87
Unterbringung	2,00
Verpflegung	1,82
Organisation und Service	1,61
Beratung und Hilfen	1,79
Richtige Klinik ausgesucht	1,61

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	59,10
Weiblich	60,70 %
Männlich	39,30 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	57,70 %
Hausfrau und Hausmann	2,50 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	30,80 %

Pflege tage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation Gastroenterologie und Stoffwechsel	Pflege tage	Verweildauer*
E66	Adipositas	11.445	27,1
E10 - E14	Diabetes mellitus	7.401	25,7
K50 - K52	Entzündliche Darmerkrankungen	2.705	24,4
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	630	25,2
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	557	24,2
Anschlussrehabilitation			
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	2.148	24,7
K50 - K52	Entzündliche Darmerkrankungen	1.207	23,2
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	1.032	24,0
E10 - E14	Diabetes mellitus	375	26,8
E66	Adipositas	200	20,0

ICD 10	Medizinische Rehabilitation Onkologie	Pflege tage	Verweildauer*
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	6.293	23,5
C18 - C19	Dickdarmkrebs	2.009	24,2
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	1.314	24,2
C15	Bösartige Neubildung des Pankreas	584	23,4
C16	Bösartige Neubildung des Magens	565	21,7
Anschlussrehabilitation			
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	6.764	21,9
C18 - C19	Dickdarmkrebs	3.626	23,5
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	1.975	25,0
C15	Bösartige Neubildung des Pankreas	1.427	23,4
C16	Bösartige Neubildung des Magens	1.451	23,8

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

83 Qualitätspunkte erreicht die Klinik Niederrhein, bei einem durchschnittlichen Wert von 72 - 88 Punkten, von insgesamt 194 onkologischen Kliniken mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie.

84 Qualitätspunkte erreicht die Klinik Niederrhein, bei einem durchschnittlichen Wert von 72 - 88 Punkten, von insgesamt 167 onkologischen Kliniken mit dem Schwerpunkt Frauenheilkunde.

Klinik Niederrhein

Rehabilitationsklinik für Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen
Hochstraße 13 - 19, 53474 Bad Neuenahr - Ahrweiler
Institutionskennzeichen 269 713 078



Telefon: 02641 751-01
Telefax: 02641 751-1961
info@klinik-niederrhein.de
www.klinik-niederrhein.de

AHB Clearingstelle: 02641 751-3366

Ärztlicher Direktor PD Dr. med. Reiner Caspari
Kommissarische Verwaltungsdirektorin Christiane Backes



Klinik Niederrhein

...neue Kraft fürs Leben

Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Klinik Roderbirken *...am Puls des Menschen* **Indikation: Herz, Kreislauf und Gefäße, Psychokardiologie**

Die Klinik Roderbirken liegt in einem weitläufigen Park mit altem Baumbestand vor den Toren der Blütenstadt Leichlingen im Bergischen Land. Sie zählt zu den renommiertesten Rehabilitationseinrichtungen Deutschlands für Herz- und Kreislauferkrankungen, Gefäßerkrankungen sowie im Bereich der Psychokardiologie. Darüber hinaus verfügt sie über eine erstklassige Intermediate-Care-Station mit modernster, auch mobiler Notfallversorgung.

Kernkompetenzen

- Zustand nach akutem Herzinfarkt
- Angina pectoris vera
- Zustand nach perkutaner Koronarintervention (PCI), Stent-Implantation, Herzrhythmusstörungen
- Postoperative Zustände, nach Herzoperation, nach Abschluss der Akutbehandlung, nach einer Gefäßoperation, nach einer Herztransplantation, mit Herzunterstützungssystem, nach Defibrillator-Implantation (einschließlich Resynchronisation), nach Implantation eines Herzschrittmachers
- Entzündliche Herzerkrankungen, Zustand nach Endokarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf, Zustand nach Myokarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf, Zustand nach Perikarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf
- Arterielle Hypertonie, Herzinsuffizienz, Kardiomyopathie, Periphere arterielle Verschlusskrankheit, Zustand nach Lungenembolie, Hypotonie und orthostatische Dysregulation
- Herzerkrankungen und Erschöpfungszustände mit psychischen Problemen
- EMAH - Erwachsene mit angeborenem Herzfehler

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von kardiologischen und gefäßchirurgischen Operationen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Verhaltensmedizinische orientierte Rehabilitation (VOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (Psy-RENA, Rehabilitationssport)



Unsere Klinik

Standort

Die Klinik Roderbirken liegt in der Gemeinde Leichlingen am Naturpark Bergisches Land. Die für ihre Obstwege berühmte Stadt Leichlingen bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Urlauber und Erholungssuchende. In der näheren Umgebung von Leichlingen liegen die Städte Leverkusen, Düsseldorf und Köln.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk)
Zimmerausstattung	210 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei Telefon, Flat TV, kostenloses WLAN, überwiegend mit Balkon, für Allergiker geeignete Bettwäsche, elektrisch verstellbare Betten, Notruftaste und ein verschließbares Wertfach. Hilfsmittel wie Toilettenerhöhung, Bettverlängerung, Hocker, sowie medizinische Anziehhilfen können bereitgestellt werden. Weiterhin können Nackenkissen und Decken beim Hausdienst angefordert werden.
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechsellstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	Kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Outdoor-Trainingsgelände, Kegeln, Schwimmbad, Freizeittreff
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Begrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Qi Gong</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p> <p>Dialyse In Kooperation vor Ort möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich
Haustiere	Unterbringung von Katzen und Hunden in nahegelegener Tierpension möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	49 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	24 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	12 %
Gesetzliche Krankenversicherung	8 %
Selbstzahlende Personen	7 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

210	Plätze stationär
20	Plätze ganztägig ambulant
174	ganztägig ambulante Fälle
3.324	stationäre Fälle
2.526	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	13
Pflegedienst	29
Psychologischer Dienst	5
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	34

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	53
Insgesamt	134

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Bein-gefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	42,2 %
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	37,2 %
I48 - I50	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	3,8 %
I42 - I43	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	3,1 %
I70	Atherosklerose	1,9 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Klinik Roderbirken an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Koronare Herzkrankheit (12 ETM*)	97,5
RTS Psycho Kardiologie (12 ETM*)	97,1

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	6,08
Physiotherapie	0,44
Information, Motivation, Schulung	3,44
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,55
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,66
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	2,43
Psychotherapie	0,36
Reha-Pflege und Pädagogik	0,46
Physikalische Therapie	0,89
Rekreationstherapie	1,38
Ernährungsmedizinische Leistungen	4,64

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

97,4 %

**sehr gute
Behandlungsqualität**

89,9 %

**erfolgreiche
Rehabilitation**

96,1 %

**Weiterempfehlung
der Klinik**

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,78
Psychologische Betreuung	1,56
Pflegerische Betreuung	1,63
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,69
Allgemeine Bewertung	1,82
Richtige Behandlungen angewendet	1,58
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,66
Unterbringung	1,86
Verpflegung	1,70
Organisation und Service	1,67
Beratungen und Hilfen	2,07
Richtige Klinik ausgesucht	1,46

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	58,50
Weiblich	23,20 %
Männlich	76,80 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	72,60 %
Hausfrau und Hausmann	2,90 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	15,60 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	7.857	23,5
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Beingefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	4.060	23,6
I48 - I50	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	2.495	23,8
I42 - I43	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	2.201	23,7
I70	Atherosklerose	858	21,5
Anschlussrehabilitation			
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Beingefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	28.709	22,0
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	21.942	22,7
I48 - I50	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	658	22,7
I71 - I74	Atherosklerose	535	20,6
I42 - I43	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	428	25,2

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

84 Qualitätspunkte erreicht die Klinik Roderbirken, bei einem durchschnittlichen Wert von 66 - 91 Punkten, von insgesamt 255 kardiologischen Kliniken.

Klinik Roderbirken

Rehabilitationsklinik für Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie
Roderbirken 1, 42799 Leichlingen
Institutionskennzeichen 269 713 089 (stationär), 540 530 568 (ambulant)

Telefon: 021 75 82-01 AHB Clearing Stelle: 021 75 82-2030
Telefax: 021 75 82-1961
info@klinik-roderbirken.de
www.klinik-roderbirken.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Tobias Gampert
Verwaltungsdirektor Hansjörg Hüllbüsch



Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Lahntalklinik *...gesundes Leben durch Bewegung*

Indikation: Orthopädie

Die Lahntalklinik führt stationäre Rehabilitationsleistungen sowie Anschlussrehabilitation (AHB) durch und behandelt Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere Schäden an der Wirbelsäule und den Gelenken. Zudem werden internistische Begleiterkrankungen behandelt.

Kernkompetenzen:

- Anschlussrehabilitation nach orthopädischen, unfallchirurgischen und neurochirurgischen Operationen: Gelenkersatzoperationen, Wirbelsäulen-Operationen, Bandscheiben-Operationen, Nachbehandlungen von Verletzungen der Gelenke
- Medizinische Rehabilitation bei: Erkrankungen der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß, Bandscheibenvorfall, Chronische Rückenschmerzen, Morbus Bechterew, Erkrankungen der Gelenke, Verschleißerkrankungen der Gelenke, Neurologische Erkrankungen mit Funktionsstörungen der Bewegungsorgane, Verschleißveränderungen und Verletzungen von Muskeln, Sehnen, Bändern oder Weichteilen am Skelettsystem, Entzündliche Erkrankung des Bewegungsapparates wie Morbus Bechterew, Gicht, Psoriasisarthritis, chronische Polyarthrit, Knochenstoffwechselerkrankung wie Osteoporose, Osteopenie
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), arbeitsplatzspezifische Therapieangebote mit Berücksichtigung besonderer beruflicher Problemlagen und arbeitsplatzspezifischer Ausrichtung des Behandlungsprogramms

Behandlungsformen:

- Stationäre Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)



Unsere Klinik

Standort

Die Lahntalklinik liegt auf den Höhen von Bad Ems. Das Staatsbad an der Lahn zählt zu den traditionellen Badeorten Europas und liegt in unmittelbarer Nähe zum Westerwald und zum Taunus. Viele leichte Wanderwege führen durch die einzigartige Flusslandschaft.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk), Dachterrasse
Zimmerausstattung	200 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei, kostenloses WLAN, elektrisch verstellbare Betten, Allergiker geeignete Bettwäsche, Dusche, WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten nach gängigen orthopädischen Anforderungen Aufnahme bis 220 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	Kulturelle Veranstaltungen und Minigolf im Ort, Konzerte, Spielabende, kreatives Werken, Bücherei, Schwimmbad, Sauna, Minigolf
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Begrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet, Lasertherapie,</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Qi Gong, Tai Chi</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p> <p>Dialyse Dialyse nach Rücksprache vor Ort möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	46 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	29 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	20 %
Gesetzliche Krankenversicherung	3 %
Selbstzahlende Personen	2 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

200	Plätze stationär
3.118	stationäre Fälle
1.933	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	12
Pflegedienst	18
Psychologischer Dienst	3
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	47

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	75
Insgesamt	155

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z96	Funktionsstörungen nach Gelenkersatzoperation	38,8 %
M54	Chronisch wiederkehrende Rückenschmerzen	23,9 %
Z98	Funktionsstörungen nach orthopädischen/unfallchirurgischen Operationen	14,7 %
M53	Funktionsstörungen unter Einbezug der Wirbelsäule	5,9 %
M51	Funktionsstörungen nach Bandscheibenschäden	3,4 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Lahntalklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Chronischer Rückenschmerz (11 ETM*)	97,2
RTS Hüft- und Knieendoprothesen (11 ETM*)	99,2

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,75
Physiotherapie	2,75
Information, Motivation, Schulung	2,14
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,79
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,67
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,76
Psychotherapie	0,00
Reha-Pflege und Pädagogik	0,42
Physikalische Therapie	4,30
Rekreationstherapie	1,21
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,54

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

95,0 %

sehr gute
Behandlungsqualität

77,4 %

erfolgreiche
Rehabilitation

88,9 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,98
Psychologische Betreuung	1,67
Pflegerische Betreuung	1,75
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,92
Allgemeine Bewertung	1,76
Richtige Behandlungen angewendet	1,73
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,63
Unterbringung	2,17
Verpflegung	1,76
Organisation und Service	1,67
Beratung und Hilfen	1,92
Richtige Klinik ausgesucht	1,61

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	56,30
Weiblich	49,20 %
Männlich	50,60 %
Divers	0,20 %
Berufstätig	82,50 %
Hausfrau und Hausmann	3,70 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	3,70 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
M54	Chronisch wiederkehrende Rückenschmerzen	16.363	22,6
M53	Funktionsstörungen unter Einbezug der Wirbelsäule	4.092	22,5
Z98	Funktionsstörungen nach orthopädischen/unfallchirurgischen Operationen	2.747	23,3
M51	Funktionsstörungen nach Bandscheibenschäden	2.245	22,0
Z96	Funktionsstörungen nach Gelenkersatzoperation	302	21,6
Anschlussrehabilitation			
Z96	Funktionsstörungen nach Gelenkersatzoperation	28.334	23,7
Z98	Funktionsstörungen nach orthopädischen/unfallchirurgischen Operationen	8.478	24,9
M54	Chronisch wiederkehrende Rückenschmerzen	544	23,7
M51	Funktionsstörungen nach Bandscheibenschäden	90	22,5
M53	Funktionsstörungen unter Einbezug der Wirbelsäule	21	21,0

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmenzeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

81 Qualitätspunkte erreicht die Lahntalklinik, bei einem durchschnittlichen Wert von 69 - 91 Punkten, von insgesamt 820 orthopädischen Kliniken.

Lahntalklinik

Rehabilitationsklinik für orthopädische Erkrankungen
Adolf - Bach - Promenade 11, 56130 Bad Ems
Institutionskennzeichen 269 713 089

Telefon: 0 26 03 976-01 AHB Clearingstelle: 0 26 03 976-2814
Telefax: 0 26 03 976-1961
verwaltung@lahntalklinik.de
www.lahntalklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Marc Schöttler
Kommissarische Verwaltungsdirektorin Nadine Schwarz



Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Alle fünf Kliniken verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach QMS-REHA® 3.1. Seit 2012 besteht für Rehabilitationskliniken gemäß § 37 Absatz 3 SGB IX eine gesetzliche Verpflichtung, eine Zertifizierung nach einem anerkannten Verfahren der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) vorzuweisen.



Unsere Gütesiegel

Die Rehabilitationskliniken des Klinikverbundes der Deutschen Rentenversicherung Rheinland werden regelmäßig von unabhängigen Institutionen zertifiziert und erfüllen strenge Qualitätskriterien. Wir sind stolz auf unsere zahlreichen Gütesiegel, die die hohe Qualität unserer Dienstleistungen und Einrichtungen bestätigen.

Die Auszeichnungen sind ein Zeichen für erstklassige Standards in den Bereichen Rehabilitation, Prävention und Kundenservice. Die Gütesiegel garantieren den Rehabilitierenden eine optimale medizinische Versorgung und eine individuell abgestimmte Therapie und sind für uns eine Bestätigung, welche wertvolle Arbeit wir täglich leisten.

 <p>Hygienesiegel nach geprüften Qualitätsstandards in Pflegeeinrichtungen</p>	 <p>Hygienesiegel nach geprüften Qualitätsstandards in Pflegeeinrichtungen</p>	 <p>„Sicher und gesund organisiert“ Auszeichnung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)</p>	 <p>Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention</p>
 <p>Deutsche Diabetes Gesellschaft</p>	 <p>Deutsche Diabetes Gesellschaft</p>	 <p>Deutscher Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), Qualitätsstandard für die Verpflegung in Betrieben, Behörden und Hochschulen</p>	 <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kliniken</p>

 <p>Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e. V.</p>	 <p>Auszeichnung Industrie- und Handelskammer Beste Auszubildende (Verwaltung)</p>	 <p>Qualitätsstandard von Qualitätskliniken.de</p>	 <p>Hygienestandard, Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen</p>
--	---	--	---



Ihr Wegweiser zu einer qualitätsgesicherten Rehabilitationseinrichtung
Deutsche Rentenversicherung

<https://meine-rehabilitation.de/pr-web/>





Nach der Rehabilitation - Nachsorgeprogramme der Deutschen Rentenversicherung Rheinland

Die ganztägig ambulante und stationäre Reha-Leistung im Klinikverbund mit unterschiedlichen Perspektiven ist dem Träger Deutsche Rentenversicherung Rheinland wichtig.

Zur Stabilisierung des Reha-Erfolges und der verbesserten Lebensqualität der Rehabilitierenden ist für alle Beteiligten am Anschluss der erbrachten stationären oder ambulanten Leistung die Nachsorge von Bedeutung, damit der individuelle Reha-Erfolg erhalten bleibt bzw. weiter gefördert wird, zur Zufriedenheit der Rehabilitierenden.

Der Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik ist eine Art „Zwischenwelt“. Die Rehabilitierenden sind nicht wirklich in ihrem täglichen Rhythmus, aber die Rückkehr in den Alltag, mit den kleinen und großen Herausforderungen, soll wieder möglich gemacht werden, beziehungsweise gegeben sein.

Um dabei zu unterstützen, gibt es verschiedene Nachsorgeprogramme der Deutschen Rentenversicherung.

IRENA = Intensivierte Rehabilitationsnachsorge

Kommt in Betracht, wenn nach der Reha noch Probleme in mehreren Bereichen bestehen. Das ganzheitliche Nachsorgeangebot zielt auf die Stabilisierung der Erwerbsfähigkeit ab. Je nach Bedarf werden Leistungen aus mindestens zwei der nachfolgenden Therapiefelder erbracht:

- Therapiefeld I Sport- und Bewegungstherapie, Physiotherapie
- Therapiefeld II Klinische Psychologie, Arbeitstherapie, Klinische Sozialarbeit
- Therapiefeld III Information/Motivation/Schulung, Ernährungsmedizin

IRENA wird ausschließlich in stationären und ganztägig ambulanten Rehabilitationseinrichtungen durchgeführt.

Ziel ist es

- die Beeinträchtigung funktionaler und kognitiver Fähigkeiten nachhaltig zu verringern
- Lebensstil- und Verhaltensweisen zu stabilisieren
- Unterstützung bei spezifischen Problemen am Arbeitsplatz zu bieten
- die berufliche Wiedereingliederung gezielt zu fördern

Psy-RENA = Psychosomatische Rehabilitationsnachsorge

Psy-RENA ist eine Reha-Nachsorge, die im Anschluss an eine psychosomatische Rehabilitation dabei unterstützen soll, die erlernten Verhaltensweisen sowie Strategien zur Stress- und Konfliktbewältigung im Alltag und im Berufsleben umzusetzen.

Psy-RENA wird in Rehabilitationseinrichtungen von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und in Psychotherapie-Praxen durchgeführt.

Ziel ist es

- die kommunikative Kompetenz zu stärken
- die soziale Kompetenz zu stärken
- die Kompetenz zur Lösung von Problemen zu verbessern
- die Konfliktfähigkeit zu steigern

T-RENA = Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge

T-RENA ist eine Reha-Nachsorge mit der durch ein gerätegestütztes Training die körperliche Leistungsfähigkeit nach der Reha wieder hergestellt bzw. stabilisiert wird.

T-RENA wird vor allem in Rehabilitationseinrichtungen, Gesundheitszentren, Physiotherapie-Praxen oder Krankenhäusern durchgeführt. Teilweise werden hierfür auch die Bezeichnungen Muskelaufbautraining, Medizinische Trainingstherapie oder Krafttraining an medizinischen Geräten genutzt.

Wann kommt T-RENA in Betracht?

- wenn Funktionseinschränkungen am Haltungs- und Bewegungsapparat bestehen
- wenn trainingstherapeutische Maßnahmen bereits während der medizinischen Rehabilitation erfolgreich angewendet wurden
- wenn die körperliche Belastbarkeit nach der Reha weiter gesteigert werden soll

Reha-Sport und Funktionstraining

Nach der Reha machen Sie Reha-Sport oder Funktionstraining wieder fit für den Alltag.

Reha-Sport

- beansprucht zum Beispiel mit sportlich ausgerichteten Spielen den ganzen Körper,
- hilft bei Herz-Kreislaufkrankungen, nach Operationen und vielen weiteren Erkrankungen und
- die Durchführung erfolgt in der Regel durch örtliche Sportverbände oder andere geeignete Organisationen.

Beginn: 3 Monate nach Entlassung

Dauer der Einheit: mindestens 45 Minuten, bei Herzsport mindestens 60 Minuten

Dauer der Leistung: 6 Monate

Funktionstraining

- nimmt einzelne Körperteile (zum Beispiel bestimmte Muskeln oder Gelenke) in den Fokus
- bewegungstherapeutische Übungen (zum Beispiel für Kunden mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen)
- die Einheiten erfolgen als Trocken- und/oder Wassergymnastik
- die Durchführung erfolgt in der Regel über die Deutsche Rheuma-Liga

Beginn: 3 Monate nach Entlassung

Dauer der Einheit: Trockengymnastik mindestens 30 Minuten, Wassergymnastik mindestens 20 Minuten

Dauer der Leistung: 6 Monate

Vorteile der Nachsorgeprogramme nach dem Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik sind:

- **Stärkt Reha-Erfolg** - Die neuen Verhaltensweisen, die in der Reha erlernt wurden, werden gefestigt und in den Alltag übertragen.
- **Berufsbegleitend** - Die Nachsorge-Leistungen passen in den Berufsalltag.
- **Wohnortnah** - Nachsorge-Anbieter gibt es deutschlandweit, Wohnortnah für jeden erreichbar.
- **Kostenlos** - Die Nachsorge-Leistungen ist ein Bonus nach der Reha, die zusätzlich kostenlos genutzt werden kann.

Des Weiteren gibt es klinikindividuelle anerkannte Nachsorgeprogramme (zum Beispiel Tele-Nachsorge) und auf Wunsch die Vermittlung von Kontaktdaten zu regionalen Selbsthilfegruppen.

Bewertungen unserer Kliniken

<p>Eine sehr schöne Klinik mit einem SUPER Bewegungsbad ! Sehr freundliche Zimmer ! 80 % mit Balkon. Klasse Therapeuten, sehr freundlich und zuvorkommend.</p> <p style="text-align: right;">klinikbewertungen.de Aggertalklinik</p>	<p>Die Therapeuten sind ausnahmslos klasse! Es hat immer viel Spaß gemacht. Vielen Dank an alle!</p> <p style="text-align: right;">Klinikfragebogen Aggertalklinik</p>
<p>Fuer mich war es eine angstrengende, intensive Zeit konnte dort sehr viel mitnehmen. Wer auch selbst Besserung oder Veränderung fuer sich wünscht, sich selbst auch Reflektieren kann, ist dort mehr als gut aufgehoben. Fuehlte mich sehr gut aufgehoben, verstanden und sicher. Alle Mitarbeiter dort, ausnahmslos, waren sehr freundlich, verständnisvoll und zu jeder Zeit ansprechbar. Das Essen war auch ganz toll, gesund, abwechslungsreich und mit viel Liebe gemacht und hergerichtet. Es war alles toll und wer dort gemeckert hat meckert auf sehr hohem Niveau.</p> <p style="text-align: right;">klinikbewertungen.de Eifelklinik</p>	<p>Super Klinik, sehr gutes Angebot und freundliches, motiviertes Personal. Ich habe mich sehr gut aufgehoben und wohl gefühlt. Mir geht es nun deutlich besser.</p> <p style="text-align: right;">Google Eifelklinik</p>
<p>Eindeutige Empfehlung für diese Reha Klinik. Egal ob Empfang, Station, Therapeuten, Ärzte oder die Therapien, alles wurde auf mich persönlich abgestimmt. Besonders gefallen hat mir, dass ich mein Tempo selbst bestimmen konnte. Das Essen war in Buffet Form und auch hier konnte ich entscheiden was und wie viel ich essen möchte. Das Zimmer war hell und freundlich. Insgesamt habe ich mich sehr wohl gefühlt und kann die Klinik sehr empfehlen.</p> <p style="text-align: right;">klinikbewertungen.de Klinik Niederrhein</p>	<p>Gute Ärztliche Betreuung. Therapeuten sind sehr freundlich und kompetent. Das Essen fand ich auch sehr gut. Morgens und abends gab es Buffet. Das Zimmer war auch sehr schön. Gute Freizeitangebote. Sehr schöne Landschaft. Bushaltestelle vor der Tür. Man kann aber auch gut zu Fuß ins Zentrum oder zum Bahnhof. Fahrräder können auch ausgeliehen werden sowie auch Nordic-Walking Stöcke. Vielen Dank für eine wunderschöne Zeit. Ich würde noch einmal wiederkommen.</p> <p style="text-align: right;">Google Klinik Niederrhein</p>
<p>Ein großes Dankeschön an das gesamte Team und natürlich an den Chefarzt, der sich gebührend Zeit genommen hat, sich mit meiner Krankengeschichte auseinanderzusetzen</p> <p style="text-align: right;">Google Klinik Roderbirken</p>	<p>Besonders gefallen hat mir, dass ich -als mündige Patientin- zu jeder Zeit meinen Behandlungsplan aktiv mitbestimmen konnte. Mein Plan war so voll bis oben hin und doch wurde auf meine körperlichen Grenzen eingegangen. So gelang es, dass ich die Klinik deutlich leistungsfähiger verließ, als ich mir je zu träumen gewagt hätte.</p> <p style="text-align: right;">Google Klinik Roderbiken</p>
<p>Mein Aufenthalt dauerte drei Wochen. Es war eine tolle Zeit mit vielen positiven Eindrücken und Erfahrungen. Vor allem die Begegnungen mit den Mitpatienten aber auch das freundliche, hilfsbereite und motivierende Team trugen zu dieser schönen Zeit bei und förderten meinen Heilungsprozess!</p> <p style="text-align: right;">Google Lahntalklinik</p>	<p>Mit den Ärzten konnte man Reden. Ich würde jederzeit wieder dorthin gehen, weil ich mich sehr wohl gefühlt habe und mir es gut ging und die mir wirklich geholfen haben Dankeschön an die gesamte Reha.</p> <p style="text-align: right;">klinikbewertungen.de Lahntalklinik</p>



Selbsthilfe Gruppen

Folgende Selbsthilfegruppen und Zusammenarbeiten gibt es bei den Kliniken des Klinikverbundes der Deutschen Rentenversicherung Rheinland:

Aggertalklinik

In der Aggertalklinik bieten die Psychologen und Sozialarbeiter in Einzelterminen individuelle Recherchen zu wohnortnahen Selbsthilfegruppen an. Zusätzlich liegt ein Flyer des Selbsthilfebüros Bergischer Kreis aus. Die Mitarbeiter dieser Selbsthilfe-Kontaktstelle unterstützen aktiv bei der Suche nach notwendigen Selbsthilfegruppen.

Eifelklinik

In der Eifelklinik wird bei Bedarf an den Kreuzbund/Anonyme Alkoholiker vermittelt. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Klinik haben mittwochs die Möglichkeit, an Treffen des Kreuzbundes in Daun teilzunehmen. Sie werden mit einem Taxi zu den Veranstaltungen gefahren.

Klinik Niederrhein

In der Klinik Niederrhein sind bereits seit einigen Jahren eine Selbsthilfegruppe für chronisch entzündliche Darmerkrankungen, eine Selbsthilfegruppe für Stomaträgerinnen und Stomaträger sowie eine Frauenselbsthilfegruppe für Krebspatientinnen fest angesiedelt. Zusätzlich konnte vor Kurzem eine Kooperation mit der Selbsthilfegruppe für Adipositas und Lipödem Patientinnen und Patienten geschlossen werden. Eine Zusammenarbeit mit weiteren Selbsthilfegruppen ist geplant. Die Rehabilitierenden haben während ihrer Rehabilitationsmaßnahme in der Klinik Niederrhein die Möglichkeit bei allen vier Gruppen reinzuschnuppern, um sich ein Bild von einer Selbsthilfegruppe machen zu können. Bei Bedarf erhalten die Rehabilitierenden vom psychosozialen Dienst der Klinik bei der Suche nach einem heimatnahen Selbsthilfeangebot Unterstützung.

Klinik Roderbirken

In der Klinik Roderbirken erhalten Rehabilitierende bei Bedarf eine Übersichtsliste von Ansprechpersonen für Notfälle, psychotherapeutische Unterstützung und Selbsthilfeangeboten vom psychosozialen Dienst. Darüber hinaus werden auf Wunsch, im Rahmen der Einzelberatung, sowohl in der psychologischen Abteilung als auch im Sozialdienst Adressen von Selbsthilfeangeboten am Wohnort den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ausgehändigt beziehungsweise werden bei der Suche konkret unterstützt.

Lahntalklinik

In der Lahntalklinik werden die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden unterstützt entsprechend ihrer individuellen Teilhabebeeinträchtigung und Erkrankung eine geeignete Selbsthilfegruppe am Wohnort zu finden und aufzusuchen. Der Sozialdienst und die psychologische Abteilung der Lahntalklinik stellen den Rehabilitierenden hierzu Informationsmaterial und Kontaktadressen zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen enge Kontakte zu örtlichen Selbsthilfegruppen, die unter anderem auch Einrichtungen der Klinik wie Schwimmbad, Turnhalle oder Vortragsräume nutzen.

Aktuelles aus dem Klinikverbund

...folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen



Instagram



YouTube



Facebook



LinkedIn

...lesen Sie interessantes in unserem E-Magazin in:Form



<https://klinikverbund-in-form.de>

...besuchen Sie unsere Webseiten



<https://klinikverbund-rheinland.de>



Impressum

Herausgeber:
Deutsche Rentenversicherung Rheinland
Königsallee 71
40215 Düsseldorf
www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de

Verantwortlich:
Abteilung Betriebswirtschaftliche Steuerung
Fachbereich Kliniksteuerung
Kreuzstraße 62
40210 Düsseldorf
info-klinikverbund@drv-rheinland.de

Fotos:
Deutsche Rentenversicherung Rheinland, Fotograf: Mirko Raatz

Stand 07/2025